



Einsatzstelle: Kindergarten St.Barbara in Littenweiler
Bericht von: Joseline Gómez
Februar - März 2026

Zwischen Fasnacht, neuen Freundschaften und unvergesslichen Momenten

Die Monate Februar und März waren voller Erfahrungen, die mein Freiwilligenjahr noch besonderer gemacht haben. Im Februar hatte ich die Möglichkeit, an meinem ersten Seminar des Jahres teilzunehmen, das sich mit politischen Themen beschäftigte. Es war eine großartige Erfahrung, da ich andere Freiwillige aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas kennenlernen konnte. Wir tauschten unsere Erfahrungen aus, diskutierten unterschiedliche Perspektiven und knüpften neue Freundschaften. Die Geschichten anderer Menschen zu hören, die ebenfalls weit weg von ihrer Heimat leben und ähnliche Erfahrungen machen, hat mir geholfen, mich verbunden zu fühlen und noch mehr wertzuschätzen, was ich während dieses Jahres lerne.

Im selben Monat durfte ich außerdem eine der wichtigsten Traditionen der Region erleben: die Fasnacht. Im Kindergarten feierten wir dieses Fest mehrere Tage lang mit besonderen Aktivitäten für die Kinder. Gemeinsam mit ihnen und meinen Kolleginnen und Kollegen verkleidete ich mich, wir aßen zusammen, tanzten, spielten und nahmen an vielen verschiedenen Aktivitäten teil. Es war eine sehr fröhliche und schöne Woche, die mir die Möglichkeit gab, die deutsche Kultur aus nächster Nähe kennenzulernen und aktiv daran teilzuhaben.

Darüber hinaus hatte ich die Gelegenheit, die Stadt Ulm zu besuchen und an einem Ausflug teilzunehmen, der von den Mitgliedern von BeSo organisiert wurde. Diese Erlebnisse ermöglichten es mir, neue Orte zu entdecken, mehr über die deutsche Geschichte und Kultur zu lernen und die Beziehungen zu anderen Menschen in meinem Umfeld zu stärken. Jede Reise und jede Begegnung ist für mich eine wertvolle Gelegenheit, meinen Horizont zu erweitern und sowohl persönlich als auch kulturell zu wachsen.

Der Monat März war von einem der bedeutendsten Momente für mich geprägt: meinem Geburtstag. Da ich weit entfernt von meiner Familie und meinem Heimatland bin, hatte ich nicht erwartet, so viel Zuneigung und Aufmerksamkeit zu erhalten. Dennoch wurde dieser Tag dank der Menschen, die mich hier begleiten, zu etwas ganz Besonderem.

Im Kindergarten überraschten mich meine Kolleginnen und Kollegen sowie die Kinder mit liebevollen Geschenken und Aufmerksamkeiten, die mich sehr berührt haben. Besonders bedeutungsvoll war ein Teller, der mit den Handabdrücken aller Kinder und ihren Namen gestaltet wurde. Außerdem stand darauf der Name der „Roten Gruppe“, der Gruppe, mit der ich meine Zeit im Kindergarten begonnen habe und mit der ich seit Beginn meines Freiwilligendienstes viele besondere Momente teilen durfte. Dieses Geschenk hatte für mich einen ganz besonderen emotionalen Wert, da es die Verbundenheit und die gemeinsame Zeit mit den Kindern symbolisiert. Es ist eine Erinnerung, die ich für immer bewahren werde und die für mich einen wichtigen Teil meines Freiwilligenjahres repräsentiert.

Auch in meinem Tanzkurs wurde ich mit einer kleinen Überraschungsfeier beschenkt, die mich sehr glücklich gemacht hat. Meine Gastfamilie feierte ebenfalls mit mir, sang für mich ein Geburtstagslied



und schenkte mir ein Geschenk. All diese Gesten haben dazu beigetragen, dass dieser Geburtstag für mich unvergesslich wurde.

Ein weiterer besonderer Moment im März war die Einladung der Mutter meiner Gastmutter zu einer Ballettaufführung. Es war das erste Mal, dass ich ein klassisches Ballett live erleben durfte. Die Musik, die Eleganz der Tänzerinnen und Tänzer und die besondere Atmosphäre des Theaters machten diesen Abend zu einer einzigartigen kulturellen Erfahrung, die ich sehr genossen habe.

Diese beiden Monate haben mir die Möglichkeit gegeben, neue Erfahrungen zu sammeln, Freundschaften zu vertiefen, lokale Traditionen kennenzulernen und mich immer stärker in meine Aufnahmegemeinschaft integriert zu fühlen. Ich bin sehr dankbar für all die Menschen, die Teil dieses Abenteuers sind, und für jeden einzelnen Moment, der zu meinem persönlichen und kulturellen Wachstum beiträgt.

Joseline Danahé Gómez Gómez



